

Titelbild: Bergenie - Urheber: Rasbak / wikipedia - Bergenie_Hybride_Silberlicht; Botanic Garden, Vienna, Austria. - Urheber: DHochmayr/ wikipedia - Bergenieblatt - Urheber: Athantor/wikipedia - Bergeniebriefmarke: Quelle: wnstamps.ch/ Urheber: Post of Uzbekistan - Bergenie im Steingarten - Urheber: Chris.urs-o - Bergenieposter - Urheber: http://www.staude-jahres.de/ - Ischtartor - Urheber: Radziem - Dickmaulrüssler - Urheber: Denny Bruck/Wikipedia - restliche Bilder Urheber: Elbe-Tier-Park Hebelei - Quelle: Bergenie: http://www.staude-jahres.de/, wikipedia, Gänseblümchen: http://www.nhv-theophrastus.de/, http://www.ruhrnachrichten.de/leben-und-erleben/ratgeber/haus_und_garten/naturberichte/Gaensebluemchen-Rasenbesiedler-zum-Tausendschoenchen.art382,509, wikipedia

Abschied von Frau Böhme und Herr Gärtner!



Ein beliebter Treffpunkt auf dem Bauernmarkt ist das Bauernkaffee! Hier wurde der Tierpark 5 Jahre lang von der Riesaerin Martina Böhme unterstützt und hat viele Gäste, Kunden und Anbieter des Bauernmarktes ins Herz geschlossen und umgedreht diese Martina Böhme.

Ihre liebe zu Pflanzen, Natur und zum ländlichen Raum teilt sie sich mit Ihren Ehemann Peter Gärtner, der gelegentlich zur "rush hour" (= Hauptverkehrszeit), wenn es technische Probleme gab oder die Blumen in ihrem gemeinsamen Garten einfach fertig gegossen waren im Bauernkaffee mit half, so dass er seit 2013 ebenfalls dort kleben blieb und den Tierpark unterstützte.

Später übernahm Peter Gärtner eine weitere vertrauensvolle Aufgabe nämlich das Abkassieren der Parkgebühren. Beide unterstützten den Tierpark auch bei Tierparkfesten.

Inzwischen sind sie Rentner und haben beschlossen diese Saison „nur“ noch als Zaungast oder wenn es mal „brennt“ vorbei zu schauen und das Feld bzw. das Kaffee für die Junge Garde zu räumen.



Die Döbelnerin Heidi Jehnert die bereits seit 2009 das Hebelei-Team unterstützt und damit sogar zu den Dienstältesten gehört bringt frischen Wind ins Bauernkaffee. Der Einsatzort ist ihr bestens vertraut, denn Heidi ist multitalentiert und hat schon in so gut wie allen Hebelei-bereichen geholfen.

Besonders ihr sehr freundliches Wesen ist bei Kunden und Mitarbeitern sehr beliebt.

Wir wünschen Heidi Jehnert einen guten Start in die Saison 2017 im Bauernkaffee und bedanken uns bei Martina Böhme und Peter Gärtner recht herzlich und wünschen ihnen alles erdenkliche Gute. Ums Wiedersehen muss sich keiner sorgen, dass gibt es bestimmt! Wann? Na auf dem nächsten Bauernmarkt!

Öffnungszeiten: Sonderöffnungszeiten möglich
Sommer: 9:00 – 18:00 Uhr
Winter: 9:00 bis Einbruch der Dunkelheit

www.tierpark-hebelei.de

Ein Ausflug ins Blühende?

Gartenbaubetrieb
Manfred Orłowski

Kommen Sie zu uns

Altkaffee und Information:
www.gartenm-erloski.de

Kaninchenverarbeitung

Familie Simon
Untere Dorfstraße 14 • 07952 Pausa-Mühltröfz • OT Wallengrün
Tel./Fax 03 74 32 / 2 05 13

Angebot: Kaninchen und frische Verarbeitungsprodukte
Kaninchenwurst, Kaninchenwurst- und Fleischkonserven, Kaninchenessigsalat, frisches Geflügel (Enten, Perlhühner, Suppenhühner, Tauben, Putentelle) Zebuffel und -wurst, Zebukonserven

Verkauf • Wochenmärkte: Mi 8-13 Uhr Plauen Do 8-13 Uhr Zeulenroda
Do 8-13 Uhr Weida Fr 9-16 Uhr Rothenkirchen
Fr 8-13 Uhr Werdau

Bauernmärkte: Elbepark Hebelei, Sachsenmarkt Zwickau, Frischemarkt Zwickau

2017
Werkverkauf in der
Staudengärtnerei-Ihm

Termine im Frühjahr & Herbst:
02.04. - 07.05. - 11.06. - 20.08. - 03.09. 2017

Jeweils 10 – 16 Uhr
mit Beratung und Tipps vom Staudengärtner
Auch an diesen Tagen –
Bauernmarkt im **Elbe-Tier-Park**
Infos unter: www.tierpark-hebelei.de

Genießen Sie einen Tag im unverwechselbaren Flair des Elbtals!

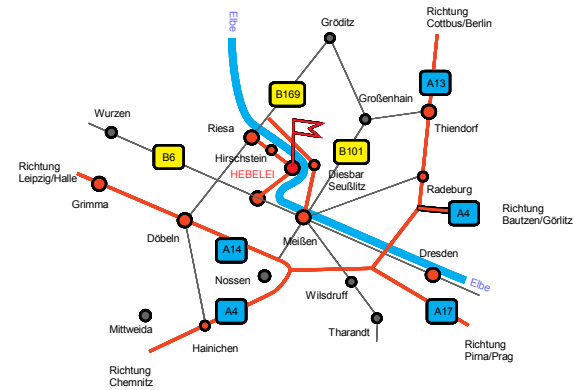
Göhrschgärtnerlei 1 • 01665 Diera-Zehren • Tel.: 035247 / 5200
www.stauden-ihm.de

Frische Kräutertöpfe erhalten Sie bei:

KRÄUTERHOF
Gerlinde Otremba
Moritzer Str.16
01589 Riesa

Tel. Nr.
03525/634899

Naturerlebniszentrum Elbe-Tier-Park Hebelei
Betreiber: Sven Näther
OT Hebelei 16 | 01665 Diera-Zehren
Landkreis Meißen



Mit dem Auto: Wir empfehlen von Dresden aus die Abfahrt Wilsdruff - Meissen zu nehmen und in Meissen der B6 in Richtung Lommatzsch/Riesa zu folgen. In Zehren ist ein brauner Wegweiser >>Elbepark<< diesem bitte folgen.

Für Gäste aus Richtung Riesa besteht die Möglichkeit schon in Wölkisch von der B6 ab zu biegen. Für Gäste aus Richtung Döbeln empfehlen wir nach Lommatzsch zu fahren und dort in Richtung Meissen/Zehren zu folgen. Hinter Lommatzsch kommt der Ort Piskowitz dort links abbiegen und bis Obermuschütz fahren. Dort die B6 überqueren und dem Schild >>Elbepark<< folgen.

Mit dem Bus: Linie 446 Meissen - Riesa (über Hirschstein) Hst.: Niederlommatzsch oder Linie 407 Meissen - Riesa (über Seußlitz) Hst.: Schloss Seußlitz, dann mit der Fähre übersetzen.

Mit der Bahn: Von Dresden mit der S1 bis Meissen, von dort fährt im Einstundentakt (in den Ferien aller 2h) die Bus-Linie 446 Meissen – Riesa (über Hirschstein) bis zur Haltestelle Niederlommatzsch. Des weiteren gibt es die Bus-Linie 407 Meissen - Riesa (über Seußlitz). An der Haltestelle Schloss Seußlitz aussteigen und mit der Personenfähre nach Niederlommatzsch übersetzen.

Herausgeber/Redaktion: Elbe-Tier-Park Hebelei
Marktleitung: Sven Näther / 0177 57 52 01 8
Marktzeit: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
naether.tierparkhebelei@web.de
www.bauernmaerkte-hebelei.de

Das Marktblatt Ausgabe 01 / 17



BAUERNMÄRKTE
IM ELBE-TIER-PARK
HEBELEI

DIREKTVERMARKTER AUS DER REGION
BIETEN IHRE PRODUKTE AN!

Termine **5.3. | 2.4. | 7.5. | 11.6. | 2.7. | 30.7. | 3.9. | 3.10. | 5.11. und 3.12.2017**
10:00 – 16:00 Uhr



In Zusammenarbeit mit der
Direktvermarktung in Sachsen e.V.



DIE NATUR HAT TÄGLICH AB 9 UHR GEÖFFNET!

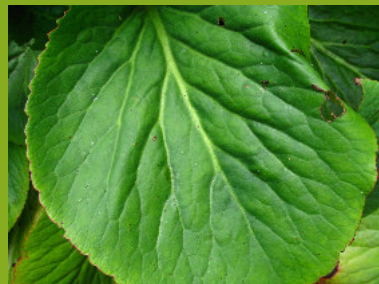




Zahlreiche Sorten haben die Staudenzüchter her vor gebracht insbesondere von der Altai-Herzblatt-Bergenie (*Bergenia cordifolia*) aus Russland, wie die Sorte „Silberlicht“ die zunächst weiß blüht und dann später rosa wird und im Herbst rotes Laub trägt.



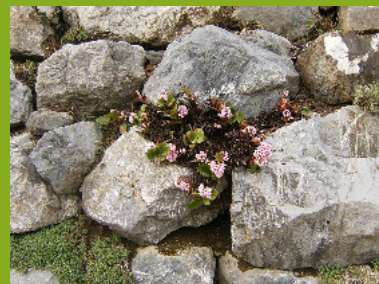
Die Bergenie ist hier zu Lande den meisten aus dem Stauden- oder auch Steingarten bekannt. In weiten Teilen Zentralasiens, wie hier auf dieser usbekischen Briefmarke dargestellt wächst die Bergenie wild bis in Höhen von 4200 Metern hoch.



Die fleischledrigen glänzenden Laubblätter der Bergenie sind je nach Art und Sorte 10 bis 40 cm lang und 5 bis 20 cm breit.



Die Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus*) haben Bergenie und andere Stauden zum fressen gern.



Die Bergenie ist robust und an vielen Orten pflanzbar, wie hier in diesem Steingarten. Sie verträgt Sonne und auch Schatten nur die Wurzelstöcke (*Rhizome*) dürfen keine Staunässe erhalten sonst faulen sie.



Herr und Frau Orłowski züchten 175 verschiedene Gemüse und Zierpflanzen. Wunderschöne Gänseblümchensorten in verschiedenen Farben gehören zum Frühjahrs-sortiment selbstverständlich dazu!



Ein Meer an roten Tausend-schönchen gedeiht im Gewächshaus der Gärtnerei Orłowski in Pülswerda bei Torgau und freut sich auf neue Gartenplätzchen!

Am 2. April 2017 findet der Bauernmarkt im Elbe-Tier-Park Hebelei unter dem Motto „Gänseblümchen“ statt!

Das **Gänseblümchen** (*Bellis perennis*), **Maßliebchen** oder **Tausend-schön** wurde in diesem Jahr von dem **Verein zur Förderung der naturgemäßen Heilweise nach Theophrastus Bombastus - NHV Theophrastus e.V.** das Gänseblümchen (*Bellis perennis*) zur **Heilpflanze des Jahres 2017** gekürt. Der botanische Gattungsname „*Bellis*“ der rund 15 Gänseblümchenarten ist von *bellus* abgeleitet und bedeutet „schön, lieblich“. Das **Gewöhnliche Gänseblümchen** (*Bellis perennis*) ist eine der bekanntesten Wiesenblume aus der Familie der Korbblütler (*Asteraceae*), da es auf fast jeder Wiesenfläche wächst. Und so gibt es auch unzählige Namen für die Pflanze. Allein im deutschsprachigen Raum gibt es ca. 120 Bezeichnungen in fast jeder Region und jedem Dialekt. Was ebenfalls zeigt wie verbreitet, beliebt und im Volksbrauch die Pflanze verankert ist, die eigentlich aus dem Mittelmeerraum stammt und durch Verbreitung mit sogenannten Achänen durch den Regen weite Teile Mittel und Nordeuropas besiedelt. Durch die Regentropfen werden die Achänen im Umkreis der Mutterpflanze von ihr weggeschleudert. Wenn dann noch Wind hinzukommt ist die Gänseblümchenwiese in voller Blüte.

Aber auch Tiere, wie Schafe, Rinder und auch wir Menschen können anhaftende Samen nach einer Wiesenexkursion mit uns tragen.

Das Gänseblümchen ist ein Archäophyt. Das sind Pflanzenarten, die vor 1492, als Christoph Kolumbus Amerika erreichte, und noch weiterer historischer Zeit, durch direkten oder indirekten menschlichen Einfluss in ein neues Gebiet eingeführt wurden und sich dort selbständig ohne fremde Hilfe fortgepflanzt haben. Pflanzen die nach 1492 eingeführt wurden werden als Neophyten bezeichnet und sind bei vielen Naturschützern nicht beliebt, weil sie als Konkurrent zu heimischen Pflanzen betrachtet werden. Archäophyten werden dagegen als einheimisch betrachtet obwohl ihr Ursprung in einer anderen Region liegt. Hierzu gehören auch der Kulturapfel, die Birne, die Pflaume, die Blume des Jahres 2017 der Klatschmohn und die Echte Kamille.

Durch Schaffung von weiträumigen Wiesen und Weiden in vorgeschichtlicher Zeit kam es zu einer weiten Ausbreitung der Gänseblümchen nach Norden. Mit der Einführung von Rasenflächen in Gärten und Parks erhielt das Gänseblümchen einen endgültigen Siegeszug. Durch das Saatgut der Menschen wurde die Pflanze später auch in Nord- und Südamerika, vor allem längs der pazifischen Küste, auf Madeira, Neuseeland u.a. angesiedelt. Sie kann bis in eine Höhenlage von 2040 Meter gedeihen.

Beliebt sind diese Blumen die in milden Wintern schon im Februar und bis November blühen können, vor allem im Frühjahr, wo sie gemeinsam mit anderen typischen Frühjahrspflanzen in Kästen und Beete gepflanzt werden.

Gänseblümchenblüten kann man bereits auf dem Ischtartor aus Babylon

(605–562 v. Chr.) welches im Pergamonmuseum in Berlin zu sehen ist und auf Darstellungen des Mittelalters kann man Gänseblümchenkränze erkennen. Die Kulturgänseblümchen, die in den meisten Regionen und beim Gärtner als Tausendschönchen bezeichnet werden, sind wohl seit Ende des 17. Jahrhunderts erstmals kultiviert und gezüchtet wurden.

Früher nutzte man Gänseblümchenblätter und Blüten auch zu Salaten und die Blumenknospen als Kapernersatz, die roh nussartig schmecken. Die offenen Blüten sind eher bitter und passen eher zu einem lustigen Frühlingsalat.

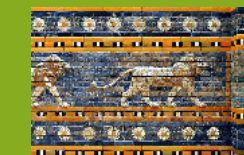
Die Bitterkeit der Blüten entsteht durch Saponin, Bitter- und Gerbstoffe. Diese könnten in sehr großen Mengen auch giftig sein, hierzu müsste man aber eine riesige eigentlich nicht zu schaffende Menge Blüten verspeisen.

Die genannten Bestandteile machen Sie aber auch seit der Antike bekannt. Gänseblümchenblüten werden in der Volksheilkunde als Heilmittel bei Hauterkrankungen, bei schmerzhafter oder ausbleibender Regelblutung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen und Schlaflosigkeit verwendet. Die Saponine wirken hustenlösend als Gänseblümchentee und auch in der Homöopathie ist die Pflanze sehr gut bekannt.

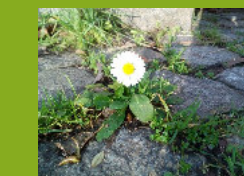
So ist es auch nicht verwunderlich, dass das Gänseblümchen im Aberglaube verankert ist. So heißt es, wer die ersten drei Gänseblümchen im Frühjahr esse, werde das restliche Jahr von Zahnschmerzen, Augenbeschwerden und Fieber verschont und wer getrocknete Gänseblümchen bei sich trägt, die er am Johannestag (24. Juni Hochfest der Geburt Johannes der Täufer) mittags zwischen 12 und 13 Uhr gepflückt hat, dem ginge keine wichtige Arbeit schief.

Und auch das bekannte Orakel „Sie liebt mich, Sie liebt mich nicht!“ gehört zum Gänseblümchenaberglauben dazu.

Das Kulturgänseblümchen „Tausendschönchen“ erhalten Sie in verschiedenen Farben bei **Gartenbau Orłowski aus Pülswerda** und Gänseblümchentee am Stand des **Elbe-Tier-Parks** dessen Verkauf dem Erhalt des Tierpark zu Gute kommt!



Bereits auf dem Ischtartor in Babylon 605-562 vor Christus welches heute im Berliner Pergamonmuseum steht sind Gänseblümchenmotive verwendet wurden.



Im Gewächshaus bei Gärtnerei Orłowski. Weiße Blütenblätter sind typisch für Gänseblümchen. Manchmal fallen die Blütenblätter auch rosa aus, diese Eigenschaft

ist bei den Tausendschönchen, wie die kultivierten Gänseblümchen heißen stark herausgezüchtet wurden.